

Zu Placidus.

Indem ich im Folgenden einige Beiträge zu der von Ritschl Rh. Mus. XXV S. 456 ff. angeregten Frage über das Verhältniss des Placidus zum Plautus zu geben beabsichtige, glaube ich zunächst die von Ritschl a. O. S. 461 angeführten Glossen aus dem Trinummus, zu denen bereits eine weitere *iterant* v. 832 durch Fleckeisen (Jahrbb. 1870 B. 101 S. 759 und praef. zu Ritschls Trinummus ed. II p. LXVIII) hinzugekommen ist, noch durch einige andere vermehren zu können. 'Concenturiat, instruit ordinat: dictum a centurionibus qui milites ordinant' führt durch seine Form nicht etwa auf Pseud. 572 'dum *concenturio* in corde *sucophantias*', sondern auf Trin. 1002, wo zwar jetzt in unseren Ausgaben mit vollem Recht gelesen wird 'nam *epistulae illae mihi concenturiant metum*', aber die Handschriften übereinstimmend geben 'nam *epistula illa mihi concenturiat metum*', wo also der Fehler schon von Placidus vorgefunden wurde. Dasselbe Kennzeichen der Form weist für 'holitores, holerum distractores' auf Trin. 408 'holitōres, myropolae, aucupes: *confit cito*' hin gerade wie 'cetarii' auf Ter. Eun. II 2, 26 'cetarii *lanii coqui fartores piscatores*'. Ob das unmittelbar daneben stehende 'hiulca sunt quae aperiuntur' auf Trin. 286 'hiulca *gens*' geht, könnte als wahrscheinlich sich empfehlen, weil das Wort sonst überhaupt in unserm Plautus nicht vorkommt, wird aber wieder zweifelhaft durch die Erklärung als neutr. plur. Dagegen ist 'manifestarium, nocentem vel noxium' mit einiger Sicherheit auf Trin. 895 *teneo hunc manifestarium* zu beziehen ebenso wie das sonst nicht vorkommende 'ferentarius' auf Trin. 456 *ferentarium esse amicum inventum intellego*, welche Stelle von Varro de l. lat. VII 57 angeführt wird. Bei dieser Sachlage glaube ich auch nicht zu irren, wenn ich 'amove, remove' auf Trin. 799 *servos, ancillas amove* zurückführe und 'en

umquam, equando' auf Trin. 589 pater | en úmquam aspícam te. Ob dagegen 'conducibile' auf Trin. 25 und 36, 'suppetit, superat' auf Trin. 57, 'auctor, ab auctoritate, generis est communis, ut hic et haec auctor' auf Trin. 107 rem tibi auctorem dabo, 'assiduos' auf Trin. 202, 'cucullus' auf Trin. 245, 'glaber' auf Trin. 541, 'geras' auf Trin. 760, 'grates' auf Trin. 821 und 824 geht, muss zweifelhaft bleiben, obwohl die Wahrscheinlichkeit in den einzelnen Fällen sich mit einem kleinen Mehr oder Minder auf die eine oder die andere Seite neigt, wie denn auch über 'circum (doch natürlich ciccum), granum mali punici' mit Beziehung auf das von Ritschl Trin. 994 hergestellte ciccum non interdum sich nichts Sicheres behaupten lässt.

Von Glossen aus anderen Stücken ist zu nennen 'habeo, habito, quod nunc frequentative dicitur, qui hic habet pro habitat', wo die Worte qui hic habet entnommen sind aus Truc. II 1, 35 velut híc agrestis est adulescens qui hic habet und demnach die Richtigkeit der Lesart von BCD gegenüber der von A glänzend bestätigt wird. Ferner 'ciet, movet vel invocat', das wohl unzweifelhaft auf Bacch. 415 quid hoc negotist, Pistóclerum Lydus quod erum tam ciet hinweist. Wenn ausserdem ein 'cieretur, vocaretur vel evocaretur' sich findet, so scheint mir ein solches Nebeneinander verschiedener Formen desselben Wortes (ebenso auch 'concinunt, consonant, consentiunt', 'concinis, consentis', 'creperae, res incertae dubiaeque, unde et crepusculum', 'crepero, dubio, incerto, unde crepusculum', 'excivit, excitavit', 'excitur, excitatur') deutlicher als alles Andere zu zeigen, dass die einzelnen Glossen, wenigstens in den meisten Fällen, auf ganz bestimmte Stellen, nicht etwa auf den Autor im Allgemeinen sich beziehen. Weiter ist recht sicher 'habitiór, plenioris habitus', das von Donat zu Ter. Eun. II 2, 11 aus Epidic. I 1, 8 corpulentior videre (Donat hercle) atque habitior angeführt wird, wobei zu bemerken ist, dass dort Bagilior Aabilior hat; und ebenso ibulsis, id est illis, doch natürlich = ibus, his, id est (oder vielmehr id est his,) illis, aus Glor. 74 ibus dinumerem stipendium, was sich ergibt aus einer Mittheilung meines Freundes D. Volkman, der aus dem grossen Münchener Glossar cod. Monac. lat. 14429, in welchem so viele Placidusglossen enthalten sind, fol. 87r folgende Stelle angemerkt hat: vii Ibus his illis plautus in mitte glosioso ibus stipendia adinumerē. vii (Vergilius) kann hier nur auf einer Verwechslung beruhen; bezeichnend aber ist es, dass während Nonius zu ibus neben der Plautusstelle auch zwei Stellen aus Titinius und Pomponius anführt, hier die erste

allein erscheint. Nicht viel weniger sicher ist 'sublegi, est te legente insidiando furatus sum', wo das Perfectum doch wohl jedenfalls auf Glor. 1090 nam clám nostrum hunc sublegerunt sermonem führt. Interessant ist ferner 'desudescere, desudare, id est deponere sudores', das Jeder mit Bacch. 66 ubi damnis desudascitur verbinden wird. Während sich hier in den Handschriften des Plautus keine Variante findet, wird Trin. 155 neu quóiquam unde ad eum id posset permanescere, wo in der ersten Ausgabe von Ritschl angegeben war, dass B permanescere, C und D aber permanescere hätten, jetzt für BCD die mit desudescere bei Placidus stimmende Form permanescere bezeugt; ebenso findet sich für inveterasco nach Hudemann im Klotzschen Lexicon inschriftlich att. dell' acad. Rom. arch. t. 12, p. 46, 17 inveteresco, womit zu vergleichen, dass Placidus veterescentis schreibt in der Glosse 'cariosi generis soboles, veterescentis generis filii, et a putredine (lies: ad putredinem) redacti'. Indem ich von anderen Glossen, die aus bestimmten Stellen genommen scheinen, wenigstens erwähnen will 'capuli', aus Asin. V 2, 43 carnufex, capuli decus; 'consatius (offenbar conlativus), magnus, e collatio (wohl collatione nach P. Diac. S. 37 unter collativum) factus', aus Curc. 231 cum conlativo ventre; 'coliphia' aus Pers. 92, wo B colyphio, CD coliphia haben; 'deliquio, oblivio' aus Capt. 625 nullam causam dico quin mihi || ét parentum et libertatis apud te deliquio siet, wo oblivio eine aus der Stelle selbst geschöpfte falsche Erklärung ist; 'degluptus' aus Poen. V 5, 32 deglupta maena, möchte ich noch auf zwei andere für die Kritik wichtige die Aufmerksamkeit richten. Die erste ist 'adfurcillavi, sorbui, labefactavi, concussi'. Hierdurch wird Pseud. 631 vaé tibi: tu inventus vero, meam qui furcilles fidem die Bedeutung von furcilles sicher gestellt, das Passeratius ganz verkehrt durch 'stabilire ut infirmam' erklärte. Die andere ist 'mulcantem erumnas, misere viventem', verglichen mit Stich. 420, wo die Handschriften bieten quam mltas tecum miserias mulcaverim. Zu den mannigfachen Verbesserungsvorschlägen zu dieser Stelle hat noch kürzlich Brix (Jahrb. 1870, B. 101 S. 778) einen neuen cumulaverim gefügt. Die Vergleichung mit der Stelle des Placidus aber muss, wie ich glaube, von jeder Aenderung abhalten, so schwierig auch die Erklärung des Wortes ist, wenn man nicht kühn genug ist ein mendum vestustissimum derselben Art für mehrere Stellen zugleich anzunehmen.

Dass trotz des vorwiegenden Plautinischen Charakters der Placidusglossen auch einzelne andere Bestandtheile der archaischen

Latinität sich darin finden, ist Ritschl a. O. S. 459 geneigt zuzugeben. Schon oben mussten wir *cetarii* auf Terenz beziehen, ein anderes recht schlagendes Beispiel derselben Art ist folgendes. Bei Mai S. 435 lesen wir 'aeque, quicquam, nihil' und ebenso hat auch Klotz Jahn Jahrb. 1833 S. 443 drucken lassen. Es ist aber vielmehr zu lesen 'aeque quicquam, nihil' mit Beziehung auf Ter. Andr. II 6, 3 *quid Dávos narrat? | aequè quicquam nunc quidem*, wo Donat, den wir schon oben einmal anzuführen hatten, zu den letzten Worten gerade wie Placidus die Erklärung nihil giebt. Ferner ist 'ad manticulandum' Mai S. 432, wenn man Paulus Diaconus S. 132, wo bei *manticulari* aus Pacuvius angeführt wird 'ad manticulandum astu adgreditur' vergleicht, ohne Zweifel auf diesen letzteren Dichter zurückzuführen. Einen weiteren Gesichtspunkt hierfür eröffnet Mai S. 458 'eo ingenio, ea natura. Ingenium pro natura posuit'. Man könnte nach Ritschls Auseinandersetzungen hier an Plautus als Subject von *posuit* denken. Da aber *eo ingenio* kaum aus Plautus nachzuweisen ist, sich dagegen bei Ennius in der von Nonius S. 129 unter *inimicitia* angeführten Stelle *éo ego ingenio natus sum || aèque inimicitiam atque amicitiam in frontem promptam gero* findet, so wird vielmehr Ennius zu *posuit* zu ergänzen sein. Dies muss vorsichtig machen bei den vier anderen Stellen, wo ebenfalls der betreffende Autor nicht genannt, aber zu ergänzen ist. Es sind folgende: Mai S. 444 'classicum canit, celeuma (l. celeusma) navis dicit', S. 465 nachdem vorhergegangen ist 'fastidiosum renidens' 'fastidiosum vero pro fastidiose dixit', S. 474 'immensorum thesaurorum ratio quidem facit, sed propter euphoniám immensum dixit' und endlich die unverständliche Glosse S. 467 'galliciciola (gallicola im Münchner Codex, vielleicht *culleolo* nach Diac. S. 50 *culliola cortices nucum viridium dicta a similitudine culleorum*), cortice nucis iuglandis viridis, per quem corpus humanum intelligi vult'. Von diesen Stellen würde Nichts hindern, die erste, dritte und vierte auf Plautus zu beziehen, wogegen *fastidiosum renidens* kaum auf denselben gehen kann, da *renidere*, soviel ich sehe, kein Plautinisches Wort ist. Jedenfalls wird Zurückhaltung in allen vier Fällen geboten sein.

Den Beschluss dieser Bemerkungen mögen einige Vermuthungen machen, die ich einer geneigten Beachtung empfohlen haben will. Mai S. 478 'laterna, punica, a pellibus quasi ab unculis et gularum adfixas extendent'. Dafür ist zu lesen *laterna Punica e pellibus quas ad angulos tegularum adfixas extendunt;*

die *laterna Punica* erscheint Aulul. III 6, 29. S. 428 'altilitate, ab alendo, id est ipsa res quae alitur', dafür wohl *altili dote*, wie Non. p. 72, wo *altili dote* aus der *Cistellaria* angeführt wird. S. 431 'aere vitam ducit ac manu, id est pecunia manu collecta' sind die Worte *aere vitam ducit ac manu* die letzte Hälfte eines trochäischen Septenars, vielleicht also ein neues Plautinisches Fragment. S. 460 'epripica, praelucida' wohl *eperspicua, praelucida* verglichen mit S. 452 'disliquida, disperspicua' wie kurz vorher 'dismirando, emirando'. S. 462 'formastro, opere pistrino' wohl *fornastri opere, pistrino*, zu vergleichen Titin. 166 Ribb. *haut lúculentust, era, fornaster frigidus*. S. 444 'cineræ, ceobes cineris colorem habentes', dafür *cinereae scobes, cineris colorem habentes*. S. 461 'ergo, causa vel aperta', dafür *causa vel opera* (bestätigt nach Volkmann durch den Münchner Codex); 'excrocollum, pallium tenue meretricium, dictum a crocco colore', hierfür *epicrocum* [wie ich nachträglich sehe, schon bei Müller Festus, S. 82] aus Pers. 96 *nihilist macrum illut epicrocum pellucidum*. Der erste Theil dieser Vermuthung wird bestätigt durch den Münchner Codex, welcher *epycrocollum* hat. Die weitere Verderbniss der Glosse erklärt sich, wie ich meine, aus der Plautinischen Stelle selbst, wo v. 95 *tum stét cremore crasso ius collyricum*, v. 97 *quasi sisuram esse ius decet collyricum* lauten, so dass beim Ausschreiben der Glosse die Augen des betreffenden Schreibers, auf dem doppelten *coll* haftend, dies in das zu erläuternde Wort selbst hineintrugen. S. 435 'amui, servi, dafür *ambacti, servi* nach P. Diac. S. 4 *ambactus apud Ennium lingua Gallica servus appellatur*.

Schulpforte.

H. A. Koch.